

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die halbjährige Zeit...

N 136. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonntag, 13. Juni. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 1881.

Der Verleger wegen erscheint die nächste Nummer der Hallischen Zeitung...

Hollische Wochenschen im Auslande.

In Oesterreich-Ungarn hat es in der letzten Woche nicht an ernten Differenzen gefehlt: die Betonungfrage ist vorläufig in der Commission des Abgeordnetenhauses dahin erledigt worden...

In Frankreich schien die Pringen-Ausweisungfrage zu einem Conflict zwischen dem Ministerium und der Deputirtenkammer sich zu zeigen...

Zwischen Rumänien und der Schweiz und zwischen Frankreich und Korea sind Handelsverträge abgeschlossen worden.

Im englischen Unterhause ist die Entscheidung über das irische Verwaltungsgesetz am 7. Juni zu Ungunsten Gladstones ausgefallen...

Die griechische Frage hat infolge ihrer Lösung gefunden, als die Mächte die über Griechenland verhängte Blokade aufgehoben haben...

Die Beziehungen zwischen Rußland und China werden, entgegen englischen Nachrichten, von Petersburg aus wiederholt als vortreffliche bezeichnet.

Hollischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Im Hotel Kaiserhof zu Berlin fand, wie der 'Post' geschrieben wird, am 8. Juni die dritte Delegirten-Konferenz der Kolonialpolitischen Körperschaften statt...

Ihrer Befriedigung über die Annahme der Kanalvorlage durch das Herrenhaus giebt die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' in folgenden Worten Ausdruck:

Vor wenigen Tagen, als Zweifel aufstanden, ob nicht am Ende das Herrenhaus den ablehnenden Standpunkt, welchen es gegenüber der früheren Kanalvorlage eingenommen hatte...

Selbst die beklagenswerthen Vorgänge in Bayern bieten der von Eugen Richter begründeten 'Freisinnigen Zeitung' willkommenen Anlaß, ihr Mithras an dem Fürsten Bismarck zu kühlen...

Der Fries des Parthenon.

Der Parthenonfries, wie bemerkt, stellt den Festzug dar, welcher der Göttin den Mantel überbringt; der Peplos war wie ein Segel an der Raa eines Schiffes ausgepannt...

Die ideale Unordnung verschwindet, je mehr der Zug sich den Ecken nähert, und geht auf der Nord-, wie auf der Südseite in ideale Ordnung über. Zunächst die Reiter, die in langen Reihen, je fünf nebeneinander, aufziehen...

Vor den Reitern finden die Viergepaare, welche im Wettkampf siegreich gewesen. Die Wagenreiter tragen lange, bis zu den Knöcheln reichende, schon gefaltete Gewänder...

lehte ist im Begriff, daß Gefäß vom Boden aufzuheben, wohin sie es geht, um einen Augenblick auszuruhn. Dann erheben wir die Getatome. Von den hundert Stieren sind natürlich nur wenige dargestellt...

Kann kommen die Vertreter der euvandria (euandria), eine kleine Klasse der bestkommerzierten Männer von 40 bis 60 Jahren, Vorderbein in den Händen; dann die Gruppe der Musikanten, mit Flöte und Zier; ferner Abgebildete der Komeie, Mädchen, und damit ist der Zug an der neuen Erde gelangt...

schrotete Gerste, mit der die Kinder vor dem Opfer beschützt wurden; und man bemerkte, wie manche Schulter zu hart und schwach ist für die Last, die sie trägt.

Dies ist der Festzug der großen Panathenäen, und wie hätte Athene jaumen sollen, sich an dem herrlichen Schaulpiel zu weiden, das Schönheit und Frömmigkeit ihr bereitet? Und mit ihr waren die übrigen Götter herbeigefahren; wer die Mithras erblickt, wird am Athene fest in Athen nicht ausbleiben...

Auf der andern Seite des Zus, die Widre dem Zug, aber von dieser Seite herangeht, zugleich, fünf Wallas Athene. Neben ihr Sophilos, der hundert, dann Phisoon, ein feiner Gelehrter, welcher die Gruppe des ganzen Parthenonfrieses, Apollon, der ihrem Sohne Erös den Festzug zeigt...

Dieser Fries, der 400 menschliche Figuren enthält, ist an dem alle arbeits, was in Athén Schloß und Weisel handhabt, gilt uns als das größte Kunstwerk des großen Perikleschen Zeitalters. Das ganze Werk, im Jahre 460 v. Chr. begonnen, ward 438 vollendet; im August dieses Jahres zog zum ersten Male die Perikleson hinauf, der jungfräulichen Göttin im neuen, im schönsten aller Tempel zu opfern.

Die griechische Welt, so schloß der Vortragende, scheint dem Kunstwerke fähler gegenüberstanden zu haben, als wir norddeutsche Epigonen; in der ganzen, uns erhaltenen, Literatur finden sich darüber nur die wenigen Worte: Am Parthenon sind Figuren, des Schöns werth.





